



Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, dass einige Inhalte Ihnen vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage aufgeführt wurden und nun hier wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen.

Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.



Newsletter 01.08.2004



Tollwutwarnung bei Fledermäusen



In Hamburg wurde eine Tollwut - infizierte Fledermaus identifiziert, die eine 72 jährige Frau gebissen hatte. Auch in Kiel/Neumünster wurde bei einer verendeten Fledermaus Tollwut festgestellt. Nachdem auch wir des öfteren um Hilfe gebeten werden, wenn zum Beispiel einer flugunfähigen Fledermaus geholfen werden muss oder Fledermäuse, die sich in Wohnräumen eingenistet haben und befreit werden müssen, fragen wir uns natürlich schon ob hier Gefahr besteht.

Der Fledermausschutz in Erlangen beruhigt. In Bayern sind schon seit Jahrzehnten keine Tollwutfälle mehr aufgetreten, die durch Fledermäusen übertragen wurden. Trotzdem werden wir bei unseren Einsätzen vorsichtshalber weiterhin mit Handschuhen arbeiten. Am 13.07.04 berichtete die Nürnberger Abendzeitung in einen Artikel über einen unserer Einsätze. Bei einem Bürger der Nürnberger Südstadt hatten sich ca. 150 Zwergfledermäuse in der Holzverkleidung seiner Garage eingenistet. Da diese die Garagenwände stark verkoteten, wollte er die ungebeteten Gäste gerne los sein. Nachdem diese keine Jungtiere hatten, konnten wir diese problemlos umsiedeln.

Katzenflut

Wie jedes Jahr, kamen leider auch in diesem Frühsommer wieder eine Vielzahl junger Kätzchen zu uns, die ein festes Zuhause suchten. Ob über Landwirte abgegeben, ob anonym vor unserer Haustüre abgestellt, ob von gewissenlosen Katzenhaltern die Ihre Katze nicht kastrieren lassen zu uns gebracht, oder



Viele davon waren krank und einige konnten wir gar nicht mehr aufnehmen, da unsere Pflegestellen hoffnungslos überfüllt waren. Dieses zeigt wie wichtig aufklärendes und tierschützerisches Wirken erforderlich ist um mit Kastrationsaktionen vorzubeugen. So werden in

diesem Zusammenhang weiterhin „Aktive“ gesucht, die:

- Kastrationsaktionen bei den Katzen von Landwirten organisieren (Gespräche führen, Katzen mit Katzenfallen fangen, zum Tierarzt bringen, Abholen und wieder zurückbringen, uvm.
- Öffentlichkeitsarbeit an unseren Infoständen betreiben.
- Telefondienst (Aufklärungsgespräch) bei Katzenabgabe über die Zeitung (junge Kätzchen zu verschenken) führen.
- usw.

Sie haben Zeit und Interesse? Über Hilfe würde ich mich sehr freuen.

Es ist Sommer ...

und leider kommt es wie jedes Jahr immer wieder zu tödlichen Vorfällen, bei denen Babys oder Tiere in geschlossenen Autos den Hitzetod sterben müssen. „Ich war nur kurze Zeit weg ...“, „Das Auto stand noch im Schatten ...“, „das Fenster war doch einen Spalt offen ...“, „es ist doch bewölkt ...“, usw hören sich die Rechtfertigungen der Betroffenen an. Tatsache ist, dass es immer wieder unterschätzt wird, das sich die Temperaturen im geschlossenen Auto in den Sommermonaten sehr schnell aufheizen und für Mensch oder Tier lebensbedrohlich werden. Achten Sie bitte daher besonders darauf in der jetzigen Jahreszeit, niemals Ihr Tier unbeaufsichtigt im geschlossenen Auto zu belassen.

Werden wir im Zuge eines Einsatzes mit einer derartigen Situation konfrontiert, wird von uns umgehend die Polizei oder Feuerwehr verständigt, damit das Tier gerettet werden kann. Gegen den Tierhalter wird von uns Anzeige erstattet.

Eine Vogelaufzuchtstation

haben wir immer noch nicht, aber einige tierliebende Menschen, die sich bereit erklärt haben uns den einen oder anderen pflegebedürftigen Wildvogel abzunehmen, aufzuziehen, zu pflegen zu betreuen und wieder auszuwildern. Oft sind es zwei, drei



Anrufe täglich, die uns nach Unwettern erreichen und Wildvogel betreffen. Ob aus dem Nest gefallen, ob verletzt oder krank oder aber was leider auch immer wieder vorkommt von Kindern einfach unbedacht mit-

und der Mutter fortgenommen.



Da unsere Aufnahmestellen nicht alle Vögel annehmen können, zu weit entfernt oder auch oft belegt sind, suchen wir weiterhin Menschen, die sich gerne einer solchen dankbaren Aufgabe widmen möchten.

Sie haben Zeit und Interesse?

Über Hilfe würde ich mich sehr freuen.

Anzeigen wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz, der Tierschutz-Hundeverordnung, der Kapfhundeverordnung, des Jagdgesetzes, etc.,

müssen von uns leider immer wieder gestellt werden. Teilweise mit Erfolg, teilweise aber leider auch durch die Borniertheit einiger Amtstierärzte ohne Auswirkung für ein leidendes Tier.

Eines jedoch hat die Erfahrung gezeigt, je stärker die Gemeinschaft, je größer das öffentliche Interesse, je beharrlicher die Forderungen, desto aussichtsreicher ist es, dass eine Aktion ein erfolgreiches Ende findet.

Liebe Tierfreunde, so werde ich Sie immer wieder mal bitten das Porto für einen Brief zu spendieren, wenn es darum geht eine Anzeige, eine Dienst-, Fach-, oder Rechtsaufsichtsbeschwerde oder eine Petition auch in Ihren Namen an die verantwortlichen Stellen zu senden.

Eine Beschwerde kann schnell beantwortet werden und gibt den Amt meist noch das Gefühl wieder einen unbequemen Tierschützer und Querulanten los geworden zu sein. Was aber wenn 100 oder gar 500 Beschwerden von unterschiedlichen Personen bei den übergeordneten Stellen eingehen? Das gibt manchen zu denken und zu mindestens beim nächsten Vorgang, bei der nächsten Anzeige reagiert man dann etwas sensibler, da der Aufwand für die Beantwortung der Beschwerden doch höher einzuschätzen ist, als eine natürlich auch unbequeme Aufgabe bei der man z.B. einen uneinsichtigen Hundehalter entsprechende Auflagen und Ordnungsstrafen auferlegen muss.

Antwort auf all die Fachaufsichtsbeschwerden, die Sie freundlicherweise sendeten.

In Bezug auf eine schlechte Hundehaltung



bat uns der Tierschutzverein Jena und Umgebung e. V. um Unterstützung. Ein Hundezüchter hält und züchtet im Kreis Sömmerda (Thüringen) gewerbsmäßig Rassehunde unter schlimmsten Umständen. Die Tiere sitzen in kleinen dunklen Zwingern oder sind an der Kette, Futter und Wasser sind wenn überhaupt vorhanden meist verdorben, die Hunde machen allesamt einen verwahrlosten und kranken Eindruck. Nachdem nun von einem Kaufinteressenten als auch vom Tierschutzverein Jena und Umgebung e. V. Anzeige und Druck beim zuständigen Amtsveterinär erzeugt wurde, veranlasste dieser die Übereignung etlicher Hunde an das örtliche Tierheim. Einige Hunde wurden jedoch den Halter belassen, ein definitiver Grund hierfür ist uns nicht bekannt (eventl. benötigt der Eigentümer diese für seine Schafhaltung, oder als Beginn für eine neue Zucht). Schlimm ist es unseres Erachtens, dass dem Amtsveterinär nach Aussagen der Anwohner die Zustände der schlechten Hundehaltung bereits seit langem bekannt waren, er aber bislang keine Veranlassung sah,

etwas zu unternehmen. Weiterhin gibt es für uns keinen vernünftigen Grund weiterhin Hunde in Obhut eines Menschen zu belassen, der nicht in der Lage ist die Mindestanforderungen des Tierschutzgesetzes zu beherzigen. So haben auch wir eine Anzeige gegen den Hundehalter eingereicht und weiterhin gegen das zuständige Veterinäramt eine Fachaufsichtsbeschwerde verfasst, mit der Begründung, dass den gesetzlichen Bestimmungen des Tierschutzgesetzes als auch der Tierschutz Hundeverordnung nicht genüge getan wird. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie sich an dieser Aktion mit beteiligen würden.

Der textlichen Inhalt der Fachaufsichtsbeschwerde bekommen Sie, wenn sie [HIER klicken](#).

Das Leiden der Esel in Mauretanien



Sicherlich, Mauretanien ist weit weg von uns, aber im eigenen Land haben diese armen Tiere wenn überhaupt nur eine sehr kleine Lobby. Über das grausame Leiden der Tiere berichtet nachstehender Augenzeugenbericht von Fr. Dr. Escarlata Justo Brito Nouadhibou / Afrika 21.04.04:

Wie die Esel in Nouadhibou behandelt werden ist in der Tat wirklich schrecklich. Die mauretanischen Esel sind kleine Tiere, die große Lasten tragen. Die kleinen arbeitsamen Tiere werden von Ihren Besitzern brutal behandelt. Diese Besitzer sind



nicht nur sehr grausam, sondern auch sehr ignorant, obwohl sie und Ihre Familien von der Arbeit leben, die der Esel für sie leistet. Sie schlagen die Tiere und ich glaube, sie wissen nicht einmal warum.

Wenn die Esel beladen unterwegs sind, werden sie geschlagen,
wenn die Esel unbeladen unterwegs sind, werden sie geschlagen,
wenn die Esel in Trab laufen, werden sie geschlagen,
wenn die Esel im Schritt laufen, werden sie geschlagen.

Die Mehrheit der Tiere leidet unter großen blutenden Wunden, die sich infizieren. Und dennoch schlagen die Besitzer weiter zu. Die Esel ernähren sich von Abfällen und bekommen wenig Wasser. Nach 4 bis 6 Monaten äußerst harter Arbeit werden sie ausgesetzt und sterben einen langsamen qualvollen Tod durch Verhungern und Verdursten. Wir leben hier in der Wüste! Unglückseligerweise gehören gequälte Esel

und das Geräusch der Stockschläge zum mauretanischen Alltag. Als große Neuigkeit darf ich vermelden, dass ich, am 20.01.04 mit dem Bürgermeister von Nouadhibou verabredet war. Nachdem ich ihm alle Probleme der misshandelten Esel unterbreitet hatte, auch diejenigen in bezug auf die Besitzer, hat er mir vorgeschlagen, in dieser Stadt einen Verein zum Schutz der Esel zu gründen, um den Menschen über Tierschutz zu reden und in die Schulen zu gehen. Bitte liebe Tierfreunde schreiben Sie Briefe zu unserer Unterstützung.

An den Bürgermeister von Nouadhibou
Monsieur le Maire de Nouadhibou
Mairie de Nouadhibou
Boite postale 253
NOUADHIBOU
République Islamique de Mauritanie

An den Präsidenten der Islamischen Republik Mauretanien
Monsieur MAOUYA OULD
SID' AHMEDE OULD TAYA
Président de la République Islamique de Mauritanie
Palais Présidentiel NOUAKSCHOTT
République Islamique de Mauritanie

Und schicken Sie bitte Kopien, mit welchen Fr. Dr. Escarlata Justo Brito vorort nochmals appellieren und demonstrieren kann, wieviel Menschen in Europa das Schicksal der mauretanischen Esel nicht gleichgültig ist an:

Ihre Adresse:

Dra. Escarlata Justo Brito DM.
Postfach 155 NOUADHIBOU
Islamische Republik Mauretanien

Bitte schicken Sie Ihre Schreiben per Luftpost nach Mauretanien und frankieren Sie ausreichend mit € 1,55 / Brief
Danke.

Um Ihnen das Procedere zu erleichtern, sind zwei verschiedene Briefe in französischer Sprache als auch die deutschen Übersetzungen dem Newsletter als Anlage beigefügt.

Die Briefe können auch von unserer Homepage: www.Tierschutzverein-Noris.de heruntergeladen werden.

Quelle: „Der Tropfen Spezial“ Nr. 1/04 pro Animale für Tiere in Not e. V.

[Brief an den Präsidenten \(Original\)](#)

[Download Originaltext](#)

[Brief an den Bürgermeister \(Original\)](#)

[Download Originaltext](#)

[Übersetzungen der Briefe](#)

[Neues aus Moldawien](#)

[Nachstehender Pressebericht ging am 06.07.04 an die Medien:](#)

Das Leid der Strassenhunde in Moldawien

Tiere flehen um Hilfe. Das Töten soll aufhören!

Moldawien zwischen Rumänien und der Ukraine gelegen ist ein kleines vergessenes Land in Europa.

Ein Land in dem ein (Hunde) Leben nur wenig zählt.



Das Todeslager, die letzte Station in so manchen Hundeleben.

Alleine in der Hauptstadt Chisinau leben derzeit ca. 50.000 streunende Straßenhunde. Täglich werden von Tierfängern Hunde gefangen, in ein so genanntes Todeslager gebracht in dem sie brutal zusammen gepfercht ohne Wasser und ohne Nahrung auf Ihren Tod warten, der nach einigen Tagen durch Erschlagen mit Knüppeln, Eisenstangen oder durch vergiften erfolgt. Der Tierschutzverein Noris e.V. engagiert sich mit der bekannten Journalistin Christa Schechtl bereits seit letztem Jahr, zusammen mit den verantwortlichen Politikern als auch einheimischen Tierschützern eine humane Lösung zu finden um mit finanzieller und gegenständlicher Unterstützung das Leid der Straßentiere von Moldawien zu mindern. Ziel ist es, dass auch in Moldawien zumindest die Mindestanforderungen des europäischen Tierschutzes zum Tragen kommen. Bei unseren letzten Gesprächen mit den Politikern Anfang des Jahres wurde uns zugesagt mit dem Töten aufzuhören, man erwartet

aber natürlich im Gegenzug Unterstützung beim Aufbau eines Tierheims, sowohl bei der Finanzierung als auch der Organisation hinsichtlich der Kastration und Versorgung der Straßentiere.

Die Journalistin Fr. Christa Schechtl hat nun ein Grundstück in ausreichender Größe gefunden,



auf dem ein Haus steht, welches zu einem Tierheim umgebaut werden könnte. Sicherlich könnten dort nicht alle Straßentiere aufgenommen, behandelt und kastriert werden, jedoch wäre es ein Anfang. Örtliche Tierschützer unter der Organisation von Fr. Christa Schechtl könnten dieses Tierheim führen und zumindest ein Teil der Straßentiere könnte gerettet werden. Auch sind Kastrationsaktionen der einzige wirkungsvolle Weg um die große Population der streunenden Straßentiere einzuschränken. Nun fehlt aber noch das Geld für den Erwerb des Tierheimes. Das Grundstück mit Haus kostet alleine ca. 27.000,- Euro. Unser Ziel ist es das bis zum Winter, der mit bitterster Kälte die Tiere an die Strasse festfrieren lässt, hier eine kleine Auffangstation verfügbar ist. Es ist Zeit das Pflänzchen Tierschutz in Moldawien zu pflanzen, dass es sich in einigen Jahren zu einem großen Baum entwickeln möchte. Helfen Sie mit, dass uns dieses gelingt. Jeder Euro zählt.



Ein Areal mit Haus und großem Gelände, dass vielen Tieren das Leben retten könnte.

Für die Hilfe der Strassentiere in Moldawien wurde vom Tierschutzverein Noris e. V. ein Sonderkonto eingerichtet.

Stand 01.08.04: Das erste „Tierheim“ in Moldawien!

So wurde mir am 22.07.04 von Fr. Christa Schechtl berichtet, dass Todeslager für die Straßenhunde in Chisinau von den Verantwortlichen geschlossen wurde. Weiterhin wurde von ihr eine Stiftung gegründet und für € 19.000,- ein Anwesen erworben, in dem schon die ersten bedürftigen Hunde aufgenommen wurden. In diesem Haus leben nun zwei Damen, die sich engagiert den Tierschutz in Ihrem Lande verschrieben haben und die sich um die aufgenommen Tiere kümmern. Jedoch fehlt noch sehr viel um effektiv helfen zu können. So gibt es noch kein fließendes Wasser, das Grundstück ist noch nicht eingezäunt, tiermedizinische Ausrüstung, Medikamente und ein engagierter Tiermediziner fehlen, usw.

Auch wurden erst € 500,- für das Tierheim angezahlt und bald die nächste (Kauf) Rate (€ 7.000,-) fällig. Dann wird es knapp mit dem Geld. Daher ist natürlich der Druck sehr groß, jetzt Geld für dieses Projekt zu beschaffen, damit nicht alles umsonst war und das Haus wieder abgegeben werden muss. Die Bitte um Hilfe geht an alle Tierfreunde. Für die Hilfe der Straßentiere in Moldawien ist bei uns ein Sonderkonto eingerichtet.

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg eG
Konto Nummer: 103298884
Bankleitzahl: 760 606 18

Ende Juli 04 war unser Mitglied Hr. Georg Janoschka in Sachen Moldawien wieder aktiv. Persönlich unterstützt und hilft er den Kindern in einem Kinderheim. So startete er am 26.07.04 privat und auf eigene Initiative einen Hilfstransport nach Moldawien. Bei dieser Gelegenheit wurde natürlich in unserem Auftrag auch Tierfutter und andere nützliche Sachen zur Versorgung der Straßentiere mitgenommen.

Wir sagen herzlichen Dank.

Gesucht ! Zirkus "Luna"

Das Veterinäramt Weimar bittet um Mitteilung über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Zirkus "Luna". Nach Auskunft des Veterinäramtes ignoriere der Betreiber die "Leitlinien für die Haltung, Ausbildung und Nutzung von Tieren in Zirkusbetrieben oder ähnlichen Einrichtungen".

Er tauche unangemeldet am Gastspielort auf, ohne die offenbar vorhandenen Außengehege aufzubauen, verschiedene Veterinärämter hätten dies in der Vergangenheit bereits beanstandet. Der Zirkus hält unter anderem 2 Braunbären (denen kein Außengehege zur Verfügung gestellt werde), einen Affen (angekettet in einem dunklen Wagen oder an einer kurzen Leine gehalten), einen Elefanten, Kamele und Pferde, die im Stallzelt gehalten werden. Das Veterinäramt Weimar musste die Polizei hinzuziehen um die tierärztliche Kontrolle vornehmen zu können. Mittlerweile sei der Zirkus mit unbekanntem Ziel weitergereist. Das Veterinäramt bittet um Mitteilung unter Tel.: 03643 / 90 28 28

Hilfe für Tiere in Urlaubsländern

vielleicht haben Sie eine Situation wie nachstehend ja schon selbst einmal erlebt.

Die schönsten Tage des Jahres werden in südlichen Gefilden verbracht und da war doch so ein erbarmungswürdiger und ausgehungertes Hund am Strand, der sich immer den Touristen anschloss, mitließ um sich von dem einem oder anderen etwas zum Fressen zu erbetteln.

Essensreste vom Hotel wurden tags darauf mitgenommen, der Hund wurde immer anhänglicher und zum Urlaubsende stand man vor der Entscheidung

„Wie kann ich den kleinen lieben Streuner nur helfen?“

Oder direkt am Hotel war doch das kleine Kätzchen, völlig verwahrlost, voller Parasiten und auch noch krank, das einem immer so kläglich ansah und flehend maunzte

„Bitte hilf mir doch.“

Engagierte Tierfreunde retten so ein Tier auch schon mal indem Sie es mit nach Hause nehmen.

Was aber wenn dieses absolut nicht geht? Nicht jede Fluggesellschaft spielt mit, nicht jedes Hotel, jeder Reiseveranstalter, jeder Busfahrer oder Behörde stimmt dem zu. Oft reicht auch das Geld oder die Zeit nicht für eine solche Aktion.

So haben sich die Tierfreunde Viola und Erwin Sattler (Mitglieder im Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen) die Arbeit gemacht, Adressen zusammenzutragen, von Stellen, Organisationen, Tierschützern, etc., die bereit sind, vor Ort zu helfen.

Sicherlich benötigen auch die Tierfreunde am Urlaubsort eine finanzielle Unterstützung um das Tier aufzunehmen, zu versorgen, zu pflegen und zu vermitteln, jedoch geschieht dieses Vorort und eine Patenschaft für ein hilfsbedürftiges Tier zu übernehmen ist immer noch besser als unverrichteter Dinge abreisen zu müssen mit dem Gedanken nicht alles machbare getan zu haben.

Auf unserer Internetseite finden Sie eine Adressenliste von Organisationen aus viel frequentierten Urlaubsländern. Drucken Sie sich die Adressenliste für Ihr Urlaubsland aus und nehmen Sie diese mit ins Reisegepäck. So haben Sie im Bedarfsfalle die Möglichkeit vorort einen Ansprechpartner und kompetente Hilfe für ein bedürftiges Tier zu finden. Selbstverständlich sende ich Ihnen die Liste auch in Papierform zu, sollten Sie die Möglichkeiten über das Internet nicht nutzen können.

Die Liste wird immer nach neuestem Kenntnisstand aktualisiert. Haben Sie positive oder negative Erfahrungen gemacht, bitten wir Sie uns kurz zu berichten, damit wir diese Informationen auch an andere Tierfreunde weitergeben können.

[Über das Katzenhospiz unseres Mitglieds Fr. Claudia Rieß](#)

wurde in der Zeitschrift „Geliebte Katze“ in der Juni Ausgabe ein Artikel verfasst. Im Namen von Fr. Claudia Rieß möchte ich an dieser Stelle allen Spendern und Gönnern danken, die Sie hier unterstützen. Sei es durch finanzielle Zuwendung, durch die Übernahme von Patenschaften oder durch die Bereitstellung von Futter und Medikamente. So wurden Ihr zunächst die größten Sorgen genommen und Ihre Samtpfoten können weiter versorgt werden. Nochmals herzlichen Dank!

[Wohin mit Waldi, Maunzi & Co während des Urlaubs?](#)

Der Urlaub steht bevor und wie jedes Jahr merken wir an der Anzahl unserer eingehenden Anrufe, dass sich viele Leute eigentlich wenig Gedanken um den Verbleib Ihres Vierbeiners machen, während der Mensch die schönste Zeit des Jahres genießt. Da möchte ich jetzt nicht einmal von den Tieren berichten, die dann einfach an den nächsten Laternepfahl oder Begrenzungspfosten angebunden und zurückgelassen werden. Viele Tierhalter sind leider der Meinung, ein Anruf beim Tierschutzverein und schon kann man sein Tier womöglich sogar noch ab nächsten Tag an einen kostenlosen Pflegeplatz abgeben. „Wir haben unseren Flug schon gebucht und sind ab nächster Woche für vier Wochen in Urlaub, können wir Ihnen unseren Hund bringen?“ So oder ähnlich beginnt mancher Anruf bei uns. Pflegestellen sind begrenzt, Tierpensionen ausgebucht oder zu teuer. Daher unser Appell an alle Tierhalter:

[Sich rechtzeitig vor Urlaubsantritt um eine Pflegestelle bemühen](#)

Auf unserer Homepage ist nach Postleitzahlengebiet sortiert eine Auflistung privater Urlaubsbetreuungen für Haustiere aus unserer Region. Diese Liste wird je nach Kenntnisstand erweitert und aktualisiert. Sind Sie selbst oder jemand in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis bereit vorübergehend ein Tier aufzunehmen und sich bereit erklären eine Urlaubsbetreuung zu übernehmen? Wir freuen uns über jede neue Adresse, mit der wir unsere Liste erweitern können.

[Vereinbarungen zwischen dem Tierhalter und der Pflegestelle fixieren.](#)

Was, wenn das Tier während der Betreuung erkrankt? Wer trägt die Tierarztkosten? Was, wenn durch das Tier ein Schaden verursacht wird? Was, wenn sich der Halter nach dem Urlaubsende nicht mehr meldet? usw.

So haben wir einen Vertrag (als Checkliste) erarbeitet, die ein Tierhalter mit der Pflegestelle eingehen sollte, damit beide Seiten sich im Vorfeld einigen, was zu tun ist, wenn

Diese Vereinbarung ist über unsere Homepage abrufbar oder kann direkt über uns kostenlos angefordert werden.

[Termine:](#)

Nächster Tierrechtstammtisch ist wie immer der erste Freitag im Monat, also der **06.08.2004** beginnend um 19:00 Uhr in der Sportgaststätte ESV Nürnberg Rangierbahnhof (Rbf). Gäste sind herzlich willkommen.



Am **21.08.04** findet ein Wandertag des Tierschutzverein Noris e.V. statt.

Alle Mitglieder, Tierfreunde, Gönner, Gäste und Interessierte sind herzlich dazu eingeladen daran teilzunehmen. Wir wollen uns in geselliger Runde treffen, um mit der Familie und wenn möglich auch mit unseren Vierbeinern eine kleine gemütliche Wanderung (ca. 5 km) unternemen. Schalten Sie einmal ab und verbringen Sie einen netten Nachmittag und Abend mit Gleichgesinnten. Wir starten so gegen 16:00 Uhr an der Gaststätte „Zum Wiesengrund“ (ist Start und Ziel) in Ungelstetten (liegt auf der Strasse zwischen Nürnberg Fischbach und Altdorf).

Wer möchte kann sich vorher noch bei Kaffee oder Tee stärken, nach der Wanderung bzw dem „Spaziergang“ setzen wir uns noch in geselliger Runde zusammen. Leider ist die Anfahrt nur mit dem PKW möglich. Daher bitte ich Interessierte ohne Kfz als auch Tierfreunde die noch Platz im Auto haben sich zu melden. Es wird sicherlich möglich sein, das über Fahrgemeinschaften jeder teilnehmen kann. Über eine rege Teilnahme würde

ich mich freuen.

Am **11.09.04** findet am Münchner Stachus eine Präsentation aller Vereine des Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen statt. Nachdem wir diesen auch angehören, wird auch unser Stand vertreten sein. Über aktive Helfer, Bereitschaft zum Standdienst, Gäste und Besucher würde ich mich natürlich sehr freuen.

[Das Zitat auf der letzten Seite](#)

Mit einem kurzen Schweifwedeln kann ein Hund mehr Gefühl ausdrücken, als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede.

Louis Armstrong (04.08.1901 - 06.07.1971)
US-amerikanischer Jazzmusiker



Neue Mitglieder in den Monaten Juni 04 und Juli 04:

Melanie Singh aus München
Hildegard Singh aus München
Ursula Koschinski aus Nürnberg
Sabine Sebastian aus Fürth
Ursula Lopez aus Nürnberg
Anja Romig aus Ungelstetten
Helga Romig aus Nürnberg

Frh. Kurt von Reizenstein aus Winkelhaid
Susanne von Reizenstein aus Winkelhaid
Wolfgang Mannebeck aus Nürnberg
Andreas Schlereth aus Ungelstetten
Elfriede Schlerf aus Altdorf
Katrin Friedländer aus Nürnberg
Gabriele Becker aus Nürnberg

HERZLICH WILLKOMMEN

Unser Sorgenkind:



REX

... der liebe 5 Jahre alte Schäferhund Rüde ist wieder bei uns.

Rex wurde bis Mitte letzten Jahres an der Kette gehalten und dann fast erblindet von seinem damaligen Halter zur Tierärztin gebracht, die ihn einschläfern sollte, da dieses billiger wäre, als eine erforderliche Augenoperation. Wir hatten damals die Operationskosten und auch Rex übernommen (Danke, an die Tierärztin, die uns verständigte). Rex konnte zwar im Herbst vermittelt werden, doch nach einiger Zeit bat man uns Rex wieder zurückzunehmen, da er gegenüber den Kleinkindern in der Familie zu dominant sei.

Rex ist ein sehr lieber Familienhund, der treu ist und am liebsten den ganzen Tag mit etwas größeren Kindern (Apportieren) spielen möchte. Rex benötigt derzeit noch alle 1-2 Monate eine kleine Augenbehandlung (Injektion). Alleine bleibt er nicht gerne und nicht mit jedem Rüden versteht er sich gleich. Jedoch ist er sehr anhänglich und treu, geht liebend gerne mit spazieren, fährt gerne mit dem Auto mit und genießt Streicheleinheiten. Wo ist die liebe Familie die Rex ein festes Zuhause gibt? Mit tierschützerischen Grüßen Ihr

Robert Derbeck

Die Ihnen zugegangene Datei wurde mit dem aktuellen Virens Scanner NORTON 2002 vor Versendung auf Viren geprüft. Sollten Sie diesen Brief per Post erhalten aber über eine Email Adresse verfügen, bitte ich Sie im Hinblick auf mögliche Kosteneinsparungen bezüglich der Porto- und Druckkosten uns diese unbedingt mitzuteilen. Am besten gleich als Email, damit wir Ihre Adresse ins Adressbuch aufnehmen können. Haben Sie Freunde, Bekannte die sich ebenfalls gerne über unsere Aktivitäten informieren möchten, eine kurze formlose Email reicht aus und wir nehmen die Adresse gerne in unser Adressbuch auf. Möchten Sie zukünftig keine Infopost mehr erhalten, bitte ich Sie uns dieses kurz mitzuteilen, wir werden Sie dann aus unserem Adressbuch löschen.

Vielen Dank.